

## 14.Sonntag nach Trinitatis, 13. September 2020 Gottesdienst via Zoom

**Share** Begrüßungsseite

Audio teilen, Annotations abstellen

Hosting: Frauke Constable

Gesang: Familie Poos / Philip

Lesungen: Martin Liebscher, Julia Tarvin

10.50 Uhr Leute einlassen – immer wieder begrüßen!

11 Uhr: Vorspiel – Maurice Croissant Video

**Bernd**

**Einleitung und Begrüßung:**

**PP2: Eingangsvotum**

Herzlich Willkommen euch allen zu diesem Gottesdienst am 14. Sonntag nach Trinitatis...

*„Lobe den Herrn meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!“ (Ps 103, 2)*

So schallt es über diesen Sonntag und diese Woche!

Ja, ich habe viel Grund, Gott zu loben und ihm zu danken: für einen langen und erholsamen Urlaub, für Bewahrung auf langen Wegstrecken, für Freunde und Familie, ja – und auch dafür, mit euch allen heute wieder online Gottesdienst feiern zu können.

Ich weiss, dass dieses vollmundige Lob nicht allen leicht über die Lippen kommt! Gerade wurden von der Regierung wieder die Vorschriften so verändert, dass Treffen und Begegnungen nur in ganz kleinem Kreis möglich sind! Manche warten sehnsüchtig darauf, dass wieder in den Kirchen Gottesdienste stattfinden. Vielen steht das Wasser bis zum Hals, die Angst geht um und die Unsicherheit – und wir wünschen uns wohl alle die guten alten Zeiten zurück!

*Lobe den Herrn meine Seele – in Zeiten von Corona und social distancing!*

*Vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat – im Rückblick, jetzt und hier und was vielleicht sogar gutes und lobenswertes und dankenswertes aus dieser seltsamen Zeit erwachsen kann!*

All unsern Dank und unser Lob, unsere Unsicherheit und Angst, unsere Trauer und die Tränen, ja mit unserer ganzen Existenz sind wir heute hier und dabei und feiern, feiern Gottesdienst und Gottes Gegenwart in Zimmern, Wohnungen und Häusern.

Wir feiern diesen Gottesdienst ...

## **Bernd und Dorothea**

### **Eingangsvotum**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

*AMEN*

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn

*Der Himmel und Erde gemacht hat.*

Der Friede des Herrn sei mit euch.

*Friede sei mit dir!*

**Wieder auf Bild schalten**

## **Ansage Lied Bernd**

Wie schön, dass auch unser Musikteam heute wieder mit am Start ist! Philipp hatte in dieser Woche nicht nur Geburtstag, sondern in diesem Monat ist er auch seit 20 Jahren der Organist der Mariengemeinde! An dieser Stelle möchte ich euch bitten, dass wir, bevor wir dann miteinander singen, einmal in die Kamera winken, um Philipp für seinen Orgeldienst zu danken!!!

*Dear Philipp, all these people wave their hands for you! Not only as a belated birthday greeting, but also as a sign of our appreciation for now 20 years of dedicated service as the organist of St. Mary's! Thank you so much and we are looking forward to hear you playing for us today!*

**Share**

## **Philip-Fam Poos**

**Lied EG 447 (Lobet den Herren, alle die ihn ehren), 1-3.6.7**

1) Lobet den Herren alle, die ihn ehren; lasst uns mit Freuden seinem Namen singen

und Preis und Dank zu seinem Altar bringen. Lobet den Herren!

2) Der unser Leben, das er uns gegeben, in dieser Nacht so väterlich bedeckt und aus dem Schlaf uns fröhlich auferwecket: Lobet den Herren!

3) Dass unsre Sinnen wir noch brauchen können und Händ und Füße, Zung und Lippen regen, das haben wir zu danken seinem Segen. Lobet den Herren!

6) O treuer Hüter, Brunnen aller Güter, ach lass doch ferner über unser Leben bei Tag und Nacht dein Huld und Güte schweben. Lobet den Herren!

7) Gib, dass wir heute, Herr, durch dein Geleite auf unsern Wegen unverhindert gehen und überall in deiner Gnade stehen. Lobet den Herren!

Wieder auf Bild schalten

**Bernd**

**Wochenspruch**

Der Wochenspruch der heute beginnende Woche steht im Psalm 103, 2:

„Lobe den Herrn, meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!“

Share

**Bernd und Frauke Psalm im Wechsel**

*Psalm 146*

Halleluja! Lobe den HERRN, meine Seele! Ich will den HERRN loben, solange ich lebe, und meinem Gott lobsingen, solange ich bin.

Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.

Denn des Menschen Geist muss davon, und er muss wieder zu Erde werden; dann sind verloren alle seine Pläne.

Wohl dem, dessen Hilfe der Gott Jakobs ist, der seine Hoffnung setzt auf den HERRN, seinen Gott,

der Himmel und Erde gemacht hat, das Meer und alles, was darinnen ist;

der Treue hält ewiglich, der Recht schafft denen, die Gewalt leiden, der die Hungrigen speiset.

Der HERR macht die Gefangenen frei. Der HERR macht die Blinden sehend.

Der HERR richtet auf, die niedergeschlagen sind.

Der HERR liebt die Gerechten.

Der HERR behütet die Fremdlinge und erhält Waisen und Witwen; aber die Gottlosen führt er in die Irre.

Der HERR ist König ewiglich, dein Gott, Zion, für und für.  
Halleluja!

**Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. AMEN**

[Wieder auf Bild schalten](#)

**Bernd**

**Wir beten**

So gerne, guter Gott, würden wir vollmundig und mit ganzem Herzen einstimmen in dein Lob!

Aber oft sind wir gefangen – in Selbstzweifel und Angst, Schuldvorwürfen und in ungunstigen Strukturen

Oft sind wir blind – sehen zwar, aber erkennen nicht, was du uns gutes tust.

Wir haben so viel guten Grund niedergeschlagen zu sein, weil Krankheit, Not, Einsamkeit und Ungewissheit das Leben schwer machen

Wir irren umher – manchmal kopflos und haltlos und finden keinen

sicheren Grund!

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!

Trotz allem – wir loben dich!

In allem – wir danken dir!

Durch alles hindurch – bist du an unserer Seite

AMEN

**Share**

***Philip – Fam Poos***

**Hymn: Lobe den Herrn meine Seele, 1 (Refrain, Strophe 1, Refrain)**

Wieder auf Bild schalten

***Ohne weitere Ansage direkt Lesung!***

**Martin Liebscher**

**Alttestamentarische Lesung: 1. Mose 28, 10-19**

**Jakob schaut die Himmelsleiter**

<sup>10</sup>Aber Jakob zog aus von Beerscheba und machte sich auf den Weg nach Haran <sup>11</sup>und kam an eine Stätte, da blieb er über Nacht, denn die Sonne war untergegangen. Und er nahm einen Stein von der Stätte und legte ihn zu seinen Häupten und legte sich an der Stätte schlafen. <sup>12</sup>Und ihm träumte, und siehe, eine Leiter stand auf Erden, die rührte mit der Spitze an den Himmel, und siehe, die Engel Gottes stiegen daran auf und nieder.

<sup>13</sup>Und der HERR stand oben darauf und sprach: Ich bin der HERR, der Gott deines Vaters Abraham, und Isaaks Gott; das Land, darauf du liegst, will ich dir und deinen Nachkommen geben. <sup>14</sup>Und dein Geschlecht soll werden wie der Staub auf Erden, und du sollst ausgebreitet werden gegen Westen und Osten, Norden und Süden, und durch dich und deine Nachkommen sollen alle Geschlechter auf Erden gesegnet werden. <sup>15</sup>Und siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst, und will dich wieder herbringen in dies Land. Denn ich will dich nicht verlassen, bis ich alles tue, was ich dir zugesagt habe.

<sup>16</sup>Als nun Jakob von seinem Schlaf aufwachte, sprach er: Fürwahr, der HERR ist an dieser Stätte, und ich wusste es nicht! <sup>17</sup>Und er fürchtete sich und sprach: Wie heilig ist diese Stätte! Hier ist nichts anderes als Gottes Haus, und hier ist die Pforte des Himmels. <sup>18</sup>

Und Jakob stand früh am Morgen auf und nahm den Stein, den er zu seinen Häupten gelegt hatte, und richtete ihn auf zu einem Steinmal und goss Öl oben darauf <sup>19</sup>und nannte die Stätte Bethel

*Halleluja, der Herr lässt sein Heil verkündigen; vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar! Halleluja!*

**Share**

### **Philip – Fam Poos**

**Hymn: Lobe den Herrn meine Seele, 2 (Refrain, Strophe 2, Refrain)**

Wieder auf Bild schalten

**Ohne weitere Ansage, direkt Lesung!**

### **Julia Tarvin**

**Lesung aus dem Neuen Testament (Lukas 17, 11-19)**

#### **Die zehn Aussätzigen**

<sup>11</sup>Und es begab sich, als er nach Jerusalem wanderte, dass er durch das Gebiet zwischen Samarien und Galiläa zog. <sup>12</sup>Und als er in ein Dorf kam, begegneten ihm zehn aussätzige Männer; die standen von ferne <sup>13</sup>und erhoben ihre Stimme und sprachen: Jesus, lieber Meister, erbarme dich unser! <sup>14</sup>Und da er sie sah, sprach er zu ihnen: Geht hin und zeigt euch den Priestern! Und es geschah, als sie hingingen, da wurden sie rein.

<sup>15</sup>Einer aber unter ihnen, als er sah, dass er gesund geworden war, kehrte er um und pries Gott mit lauter Stimme <sup>16</sup>und fiel nieder auf sein Angesicht zu Jesu Füßen und dankte ihm. Und das war ein Samariter. <sup>17</sup>Jesus aber antwortete und sprach: Sind nicht die zehn rein geworden? Wo sind aber die neun? <sup>18</sup>Hat sich sonst keiner gefunden, der wieder umkehrte, um Gott die Ehre zu geben, als nur dieser Fremde? <sup>19</sup>Und er sprach zu ihm: Steh auf, geh hin; dein Glaube hat dir geholfen.

**Ehre sei dir, Herr!**

**Share**

## **Philip Norman – Fam Poos**

### **Hymn: Lobe den Herrn meine Seele, 3.4**

Wieder auf Bild schalten

## **Bernd Rapp**

Predigt:

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater und dem Herrn Jesus Christus. AMEN

P-Text fuer den 14.S.n.Tr. (Lk 19, 1-10)

### **Zachäus**

19<sup>1</sup>Und er (Jesus) ging nach Jericho hinein und zog hindurch. <sup>2</sup>Und siehe, da war ein Mann mit Namen Zachäus, der war ein Oberer der Zöllner und war reich. <sup>3</sup>Und er begehrte, Jesus zu sehen, wer er wäre, und konnte es nicht wegen der Menge; denn er war klein von Gestalt. <sup>4</sup>Und er lief voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, um ihn zu sehen; denn dort sollte er durchkommen. <sup>5</sup>Und als Jesus an die Stelle kam, sah er auf und sprach zu ihm: Zachäus, steig eilend herunter; denn ich muss heute in deinem Haus einkehren. <sup>6</sup>Und er stieg eilend herunter und nahm ihn auf mit Freuden.

<sup>7</sup>Da sie das sahen, murrten sie alle und sprachen: Bei einem Sünder ist er eingekehrt.

<sup>8</sup>Zachäus aber trat herzu und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte von meinem Besitz gebe ich den Armen, und wenn ich jemanden betrogen habe, so gebe ich es vierfach zurück.

<sup>9</sup>Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, denn auch er ist ein Sohn Abrahams. <sup>10</sup>Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.

Herr, gib uns Ohren, die hören und Augen, die sehn und ein weites Herz, dich zu verstehen. AMEN

Liebe Schwester und Brüder,

Der gute alte Zachäus! Bekannt aus dem Kindergottesdienst! Oft angemalt und ausgeschnitten, zum Vorbild genommen und im Maulbeerbaum entdeckt!

Mit Sicherheit ist schon jeder Aspekt dieser Geschichte bis in den letzten Winkel ausgeleuchtet worden. Dass Zachaeus so klein war, dass die Leute ihn nicht mochten, weil er als Zoellner mit den verhassten roemischen Besatzern kollaborierte. Ueber die Rolle des Maulbeerfeigenbaumes ist auch schon oft gesprochen worden und ueber die Tatsache gestaunt worden, dass Jesus bei gerade so einem sich zum Mittagessen einlaedt!

Oft ist auch schon die Uebung unternommen worden, sich in die verschiedenen Rollen hinein zu versetzen, in die Rolle des kleinen Zachaeus oder eine der Umstehenden, in die Rolle Jesu selber oder auch derer, die von Zachaeus dann spaeter ihr Geld und noch einiges oben drauf wieder zurueck bekommen haben!

Was kann man also noch neues finden in der altbekannten story?



Nun, in Zeiten von Corona und social distancing erschrickt man ja haeufig darueber, was vor Corona und social distancing vollkommen normal war!

Zum Beispiel dass da ganz ohne Mundschutz und Abstand so viele Menschen zusammen kommen und zusammen stehen, um auf Jesus zu warten! Oder man fragt sich, ob Zachaeus in seinem Haus auch ein one-way-system hatte, damit es nicht zu Ansteckungen kommt. Ist auch ein korrektes risk assessment durchgefuehrt worden vor dem Besuch oder hat Jesus hier bewusst Regeln uebertreten?

Ihr merkt es und ich merke es auch, was mich und viele in den letzten Tagen beschaeffigt hat! Abstand halten als Gebot der Stunde! Treffen und soziale Kontakte vermeiden wo es geht! Und zugleich die Frage: wie kann ein moeglichst normales Leben wieder losgehen? Wie kommen wir sicher zur Arbeit? Wann koennen wir endlich wieder reisen ohne aengstlich darauf zu warten, welche Laender als naechstes wieder auf die Quarantaeneliste gesetzt werden...! Ja – und wann gibt es denn mal wieder richtige Gottesdienste in den Kirchen mit Singen und Social, mit Umarmen und Herzen, mit Zusammensitzen und zusammen beten?

Der gute alte Zachaeus – diese Fragen musste er sich nicht stellen! Mit ihm wollte sich nicht deshalb niemand treffen, weil er ansteckend war, sondern weil er keine weisse Weste hatte! Es ging nicht um Gesundheitsschutz, sondern um soziale Ausgrenzung! Mit

so einem falschen Hund wollte man einfach nicht zusammen gesehen werden oder zusammen Zeit verbringen! Da zeigte die Mehrheit dem Aussenseiter einfach die kalte Schulter! Sie schlossen die Reihen und er, der kleine Zoellner, kam nicht mehr durch!

Wir lassen uns ja heute von dieser alten Geschichte leiten, um von ihr ausgehend auf uns heute und auf unsere Situation zu schauen und unser Leben und unsere Zeit zu reflektieren!

Wo damals die Masse von Menschen den kleinen Zoellner nicht durchliess, da lassen heute Massen von Zoellnern viele arme Leute nicht durch! Die Nachrichten sind voll von furchtbaren Bildern, erbarmungswuerdigen Verhaeltnissen und unmenschlichen Zustaenden zB auf der Insel Lesbos, wo tausende Fluechtlinge unter freiem Himmel ausharren muessen! Sie klettern nicht wie Zachaeus auf Baeume, um besser sehen zu koennen, sondern sie suchen Schutz unter Baeumen vor Sonne, Regen und Kaelte! Seit Jahren hat sich die Situation zugespitzt und der Aerger auf allen Seiten – auch und gerade bei den Bewohnern der Insel – ist mehr als verstaenlich! Warum faellt es so schwer, barmherzig zu sein? Warum findet niemand eine gemeinsame Loesung fuer ein gar nicht so schwer zu loesendes Problem. Warum haben so viele so viel Angst vor armen Menschen, die ein besseres Leben suchen?

Ein besseres Leben – das suchte wohl auch Zachaeus, der kleine Zoellner damals! Ein besseres Leben, jenseits von einem guten

Einkommen und Auskommen. Warum sonst sollte er so neugierig auf Jesus gewesen sein?

Und Jesus sieht ihn! Blickt ihn an! Spricht ihn an! Laedt sich selbst bei ihm ein und findet eine offene Tuer und ein offenes Herz!

Wo Jesus wirklich einkehrt, da aendert sich was! Unser Glaube ist nicht nur ein Wohlfuehlding fuer sonntags, sondern mitunter ganz schoen radikal! Radikal auf der Seite der Liebe!

Spannend bleibt fuer mich immer die Frage, die nicht in der Geschichte steht: Hat Zachaeus seine Ankuendigung auch wahr gemacht? Hat er wirklich gezahlt? Ist er wirklich aktiv auf die zu, die er uebervorteilt hat und hat er seine Schuld beglichen?

Oder war er so wie ich... gute Vorsaeetze - und dann wird doch nicht gesprungen! Gute Einsichten - aber an der Durchfuehrung haperts!

Und... ja natuerlich bleibt es eine spekulative Frage und natuerlich eine suggestive Frage, aber: Was wuerde Jesus wohl bei einem Besuch auf Moria sagen? Und was, wenn er bei den Staatslenkern und Politprofis unserer Tage zu Gast waere?

Wo Jesus wirklich einkehrt, da beginnt ein Leben neu... und das nicht nur bei andern, irgendwann und irgendwo! Sondern auch bei uns!

Der gute alte Zachaeus! Bekannt aus dem Kindergottesdienst! Oft angemalt und ausgeschnitten, zum Vorbild genommen und im Maulbeerbaum entdeckt!

Ich wuensche uns seine Erfahrung, dass Jesu Besuch uns veraendert! Ich wuensche uns seinen Mut, etwas neues zu wagen! Ich wuensche uns diesen „Zachaeus-Moment“, dass Jesus bei uns

halt macht, uns anschaut, uns anspricht:

Steig herunter von deinem hohen Ross der Vorurteile!

Steig herunter von deinem Baum der Angst!

Komm und habe guten Mut, denn heute will ich bei dir einkehren: in deiner Not, in deiner Trauer, in deinen Plänen, in deinen Fragen, in deiner Ungewissheit, ja, in deinem Leben.

AMEN

***Musik – Matthias Klammer – An irish tune (mit Bildern aus Irland)***

Share

**Philip- Fam Poos**

**Hymn EG 365 (Von Gott will ich nicht lassen), 1.3.8**

1) Von Gott will ich nicht lassen, denn er lässt nicht von mir, führt mich durch alle Straßen, da ich sonst irrte sehr. Er reicht mir seine Hand, den Abend und den Morgen tut er mich wohl versorgen, wo ich auch sei im Land, wo ich auch sei im Land.

3) Darum, ob ich schon dulde hier Widerwärtigkeit, wie ich auch wohl verschulde, kommt doch die Ewigkeit, ist aller Freuden voll, die ohne alles Ende, und, weil ich Christus kenne, mir widerfahren soll, mir widerfahren soll.

8) Das ist des Vaters Wille, der uns geschaffen hat. Sein Sohn hat Guts die Fülle erworben uns und Gnad. Auch Gott der Heilig Geist im Glauben uns regieret, zum Reich der Himmel führet. Ihm sei Lob, Ehr und Preis!

Wieder auf Bild schalten

**Bernd**

## **Fürbittengebet und Vater Unser**

Ewiger und barmherziger Gott,  
Traurige und Unbeschwerte bitten dich,  
Kranke und Gesunde,  
Zweifelnde und Hoffende,  
...wer weiss, wozu wir gehoeren!

Nun bitten wir dich um deinen Segen, um Veraenderung, um  
Gerechtigkeit, Respekt und Naechstenliebe:

Fuer Menschen auf der Flucht, in Fluechtlingslagern oder was noch  
davon uebrig ist! Segne sie und lass ihnen Gerechtigkeit, Respekt  
und Naechstenliebe erfahren.

Wir bitten fuer Menschen, die leicht uebersehen werden, an den  
Rand gedraengt und ausgegrenzt! Segne sie und lass ihnen  
Gerechtigkeit, Respekt und Naechstenliebe erfahren.

Wir bitten fuer Menschen, die mit einer Krankheit ringen und fuer  
die, die Abschied nehmen mussten von lieben Menschen auf die  
ein oder andere Weise. Segne sie und lass ihnen Heilung und Trost  
erfahren.

Ewiger und barmherzige rGott,  
Segne die begonnene Woche. Lass uns an jedem Tag neu dein  
Licht entdecken, deinen Willen tun und deiner Verheissung trauen.

Guter Gott, höre uns, wenn wir jetzt miteinander und füreinander beten. Jeder und jede für sich und doch vereint:

**(BR mit Frauke )**

Vater Unser im Himmel!

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

AMEN

**Bernd**

**Informationen:**

**Dank: Hosting , Familie Poos Gesang, Philip Orgel,**

**Lesungen:**

**Musik: Matthias Klammer!**

**Veranstaltungen:**

**Info: Heute Nachmittag Einfuehrung der Kollegin Kertin Othmer in Cambridge!**

**Andacht Mittwoch**

**Freitag: Vortrag im Rahmen der Visitation**

**Wochenende ab Donnerstag: Visitation-Beratungsbesuch (KV Sitzungen in allen Gemeinden)**

**Sonntag: 20. September, 11 Uhr Gottesdienst mit Austausch im Anschluss!**

**Kollekte aus St. Marien (eigtl August): Islington Autism Hub**

***Philip – Fam Poos***

**Lied: EG 321 Nun danket alle Gott**

- 1) Nun danket alle Gott / mit Herzen, Mund und Händen, der große Dinge tut  
/ an uns und allen Enden, der uns von Mutterleib / und  
Kindesbeinen an unzählig viel zugut / bis hierher hat getan.
  
- 2) Der ewigreiche Gott / woll uns bei unserm Leben ein immer fröhlich Herz /  
und edlen Frieden geben und uns in seiner Gnad / erhalten fort und  
fort  
und uns aus aller Not / erlösen hier und dort.
  
- 3) Lob, Ehr und Preis sei Gott / dem Vater und dem Sohne und Gott dem  
Heiligen Geist / im höchsten Himmelsthronen, ihm, dem dreiein'gen  
Gott, / wie es im Anfang war und ist und bleiben wird / so jetzt und  
immerdar.

**Wieder auf Bild schalten**

**Bernd  
Segen**

So segne dich...

**Share**

**Musik: Nun danket alle Gott (groesster Posaunenchor der Welt)**